

bereits ihre Würde bekleidete, als jene später in das Gegenteil umschlagenden Anfechtungen erfolgten¹, die sicherlich mit dem Sturze Grimoalds im Zusammenhang standen, der mithin schwerlich schon 657, sondern erst nach 658 erfolgt ist. Auch die Mehrzahl 'reges' passt für die Zeit von 662 an, als Childerich II. neben Chlothar III. getreten war; doch könnte der Verfasser immerhin auch an Chlodwig II. und seinen Nachfolger Chlothar III. gedacht haben, wenn die Annahme Kruschs nicht begründet sein sollte. Doch scheint mir die Stelle entschieden für deren Richtigkeit zu sprechen; man müsste denn annehmen, der Hass gegen Grimoald wäre erst geraume Zeit nach dessen Sturz wirksam geworden, was sicherlich unwahrscheinlich ist. — Dagobert ist nach dem Tode Childerichs II. noch einmal auf den Thron gelangt (bekanntlich hat Henschen den vergessenen König wieder entdeckt: 'De tribus Dagobertis diatriba', 1655); in Poitiers wie in Châlons² zählte man seine Jahre von der Restitution an, die in der Zeit vom 2. April bis 1. Juli 676 erfolgt ist; vgl. E. J. Tardif a. a. O. S. 33 ff. und für das Todesjahr auch Krusch, Historische Zeitschrift LXIII, 110. Der Todestag nach der Vita Dagoberti III. c. 15 (SS. R. Merov. II, 521) und dem dort angeführten Kalender (vgl. Usuard ed. Sollier S. 762)³.

22) Die Zeit des Todes von Chlodwig II. hat nach Krusch⁴ Havet S. 91—101 genauer auf den 10. Okt. (sicherer 11. Sept.) bis 16. Nov. 657 bestimmt. Racine (II, 320) hat also mit dem 31. Okt. wenigstens ungefähr die richtige Zeit getroffen (Depoin S. 210).

23) Chlothar III. ist, wie zuerst Krusch gezeigt hat, 673 gestorben; er lebte noch am 10. März nach Ausweis einer Privaturkunde (Pardessus, Diplomata II, 148, n. 361; Tardif, Monuments historiques p. 15, n. 19) und ist zu Folge der Oxforder Komputation zu Isidor (Auct. ant. XI, 492; vgl. Krusch, Forschungen S. 478; Havet S. 96, N. 1)

1) Man vergleiche etwa die Schilderung der Anfechtungen Ittas c. 2 (S. 456). 2) Für Poitiers vgl. die Urkunden bei Tardif a. a. O. S. 25 ff., für Châlons die Inventio Memmii c. 1 (SS. R. Merov. V, 365 f.).

3) Den angeblichen Merowinger Chlodwig, den eine Partei nach dem Tode Childerichs II. auf den Austrasischen Thron erhob und für einen Sohn des verstorbenen Chlothar ausgab (Vita I. Leudegarii c. 19, ed. Krusch, SS. R. Merov. V, 300 f.; vgl. S. 251 f.), lasse ich bei Seite.

4) Kruschs Ansetzung von Chlodwigs Tod auf Ende 657 ist durch die Isidor-Komputationen aus Bourges vom 15. Jahre Chlothars III. (= 672), Auct. ant. XI, 493, 505 bestätigt worden; vgl. Krusch, Die Zusätze zu den Chroniken Isidors (Mitteilungen des Instituts für Oesterreich. Geschichtsforschung XVIII, 1897, S. 364).